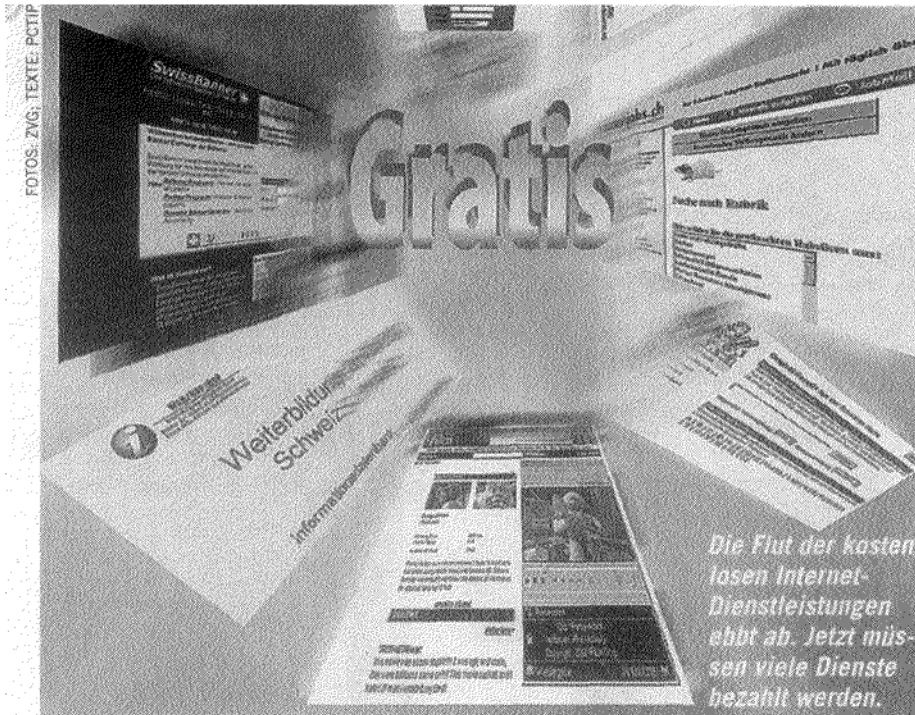


GRATISDIENSTE ADE?

Immer mehr Webdienste bitten zur Kasse. Doch es gibt Alternativen.



FOTOS: ZVG; TEXTE: PCTIP

Die Flut der kostenlosen Internet-Dienstleistungen ebbt ab. Jetzt müssen viele Dienste bezahlt werden.

Anbieter von Internet-Dienstleistungen für den PC geben sich nicht mehr damit zufrieden, möglichst viele Surfer angelockt zu haben. Die leeren Kassen müssen gefüllt werden – mit gebührenpflichtigen Angeboten. So wagt Green.ch den Schritt zum kostenpflichtigen E-Mail-Service: Mails.ch soll bald 5 Fran-

ken pro Monat kosten. Die Branche setzt meist auf das Prinzip Mehrwert: Basisdienste sind gratis. Wer mehr will, muss bezahlen. Dieser Trend zeigt sich schon in den USA und wird auch hierzulande Wellen schlagen. Yahoo, MP3.com und Linux-Distributoren gehören zu

den Vorreitern. Auch Speicherplatz zum Beispiel bei mspace.com und

idrive.com ist seit kurzem kostenpflichtig. Microsoft wird nachziehen: Mit Windows XP (erscheint am 25. Oktober), sollen Kommunikationsdienste und Zusatztools kosten. Noch gibt es Gratisdienste – die Zeitschrift PCTip

hat die besten Links zusammengefasst:



<http://www.pctip.ch/library/downloads/18850/1/linkliste.asp>

